

Schwarzwald-Wacht

Calwer Tagblatt

Verlag: Schwarzwald-Wacht G. m. b. H. Calw, Rotationsdruck:
H. Döschinger (Sche Buchdrucker), Calw, Hauptgeschäft: Friedrich
Hans Scheele, Angelegenheiten: Alfred Schaffelke,
Einschlüsse in Calw, D. N. L. 36: 3577, Geschäftsstelle: Altes
Postamt, Fernsprecher 251; Schluss der Anzeigenannahme: 7.30
Uhr vormittags, alle Anzeigenpreise gilt zur Zeit Preisliste 3.

Bezugspreis: Durch Träger monatlich 1.50 RM, einschließ-
lich 20 Pfg. Trägerlohn. Bei Postbezug 1.86 RM, einschließ-
lich 54 Pfg. Postgebühren. - Anzeigenpreis: Die Kleinspaltige
mm-Zeile 7 Pfg., Restameile 15 Pfg. Bei Wiederholung Nachschlag,
Gesamtsort für beide Teile Calw, für richtige Wiederholung
von durch Fernspruch aufgenommene Anzeigen keine Gebühr.

Nationalsozialistische Tageszeitung

Amtliches Organ der N. S. D. A. P.

Alleiniges Amtsblatt für alle Stadt- und Gemeinde-Behörden des Kreises Calw

Nr. 90

Calw, Mittwoch, 19. Februar 1936

3. Jahrgang

Die Autobetriebskosten müssen billiger werden! Der Reichspost- und Reichsverkehrsminister über die Förderung der Motorisierung

Berlin, 18. Februar.

Auf dem Begrüßungsabend des Reichsverbandes der Automobilindustrie in den Festkältern des Berliner Zoo hielt Reichspost- und Reichsverkehrsminister Freiherr von Helldorf eine Tischrede.

Der Minister erinnerte an seine Rede bei dem Begrüßungsabend vor zwei Jahren. Er habe damals gesagt, daß er im wesentlichen nur zwei Möglichkeiten hätte, die Motorisierung finanziell zu fördern, daß aber die weitaus größeren Möglichkeiten der Förderung auf dem Gebiet der Gesetzgebung und Verwaltung lägen. Die beiden finanziell förderbaren Zweige seien der Sport und die wissenschaftliche Forschung. Für die Gesetzgebung habe er vor zwei Jahren eine großzügige Reichsstraßenverkehrsordnung in Aussicht gestellt. Er glaube mit der neuen Reichsstraßenverkehrsordnung Wort gehalten zu haben.

Im vergangenen Jahre habe Dr. Schacht die Förderung des Sports als eine vorrangige Aufgabe der auf dem inneren Markt so ungeheuer erstarkten Automobilindustrie ans Herz gelegt. Er glaube, daß auf diesem Gebiet trotz der vorerwähnten und uns Deutschen nicht günstigen Währungsverhältnisse der Welt Rhythmus geleistet worden sei. Die Automobilindustrie habe so viel Ursache, dem Führer und Reichskanzler für seine Förderung dankbar zu sein, daß sie es als vornehmste Pflicht empfinde, alle anderen Industrien ein Beispiel zu geben.

Der Minister wies dann weiter auf die Worte des Führers am Samstag hin, es sollen noch Millionen deutscher Volksgenossen Kraftfahrzeughalter werden und sagte u. a.: Sie selbst wünschen, daß dieses Ziel erreicht wird und Sie selbst werden die notwendigen Anstrengungen machen, um mit den Preisen Ihrer Erzeugnisse so billig zu werden, daß Ihnen eine neue große Käuferschicht zur Verfügung steht, die sich Kraftwagen halten kann, ohne etwa auf Familie verzichten zu müssen. Aber meine Herren, der entscheidende Faktor liegt mehr noch als im Wagenpreis in den Kosten für Betrieb und Unterhaltung. Die Beaufsichtigung und, wenn irgend möglich, die Verminderung dieser Kosten, betrachte ich als meine Aufgabe. Ich will keine billigen Versprechungen machen, aber ich werde alles tun, was in meinen Kräften steht, um das Anwachsen dieser Kosten zu verhüten und wenn irgend möglich, eine Senkung herbeizuführen. Dazu wird es notwendig sein, daß ich mit der Industrie, mit den Reisenden, mit der Mineralöl-Produktion mit dem Verkehr

mit dem Handel, mit den Garagenbesitzern und nicht zu vergessen mit den Versicherungsunternehmen in Verbindung trete. Es ist nicht angängig, daß eine Gruppe immer nur die andere auffordert, mit dem Edelmüt voranzugehen, sondern alle müssen zusammenwirken, um das zu erreichen, was wir wollen, nämlich dem Willen Adolf Hitlers gerecht zu werden.

Ende Februar Wintersportwettkämpfe der Gliederungen der NSDAP.

Oberschreiberhau, 18. Februar.

Während Deutschland noch unter dem Eindruck der abgeschlossenen IV. Olympischen Winterspiele steht, werden in aller Stille die Vorbereitungen für ein neues sportliches Ereignis getroffen, das verdient, die Aufmerksamkeit des ganzen Reiches auf sich zu lenken. Unter der Parole: „Wintersportkämpfe der Gliederungen der NSDAP“ führen SA., SS., NSKK und HJ. gemeinsam am 29. Februar und 1. März in Oberschreiberhau im Riesengebirge einen winterportlichen Wettbewerb großen Ausmaßes durch.

Die Eigenart dieser Wettkämpfe besteht in der Betonung der gemeinsamen Leistung. Es sollen nicht Einzelrekorde erzielt werden, sondern unter dem Gesichtspunkt der Kameradschaftlichkeit Mann-

Am Montag begann in Bad Freienwalde die einwöchige Reichstagung der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, die bis zum 23. Februar die Rdf.-Gauwarte, Gaukassenwarte und die Referenten für das Veranstaltungswesen zusammenführt. Den Beginn der Tagung bildete eine schlichte Feiertunde, in der aus einzelnen Kapiteln zeitgenössischer Bücher noch einmal der von 1918 bis 1933 geführte Kampf ums Reich entstand.

Leistungen von gutem Durchschnitt erstrebt werden. Diese Zielsetzung ist von dem Gedanken getragen, daß die in der Kampftätigkeit geborene Geschlossenheit der soldatischen Kämpfer der NSDAP, eine feststehende Ueberlieferung ist und auf allen Gebieten zum Ausdruck kommen soll.

Es steht heute schon fest, daß die Veranstaltung, deren verantwortliche Leitung in den Händen des Reichsportführers, SA.-Gruppenführers von Tschammer und Osten liegt, durch die Anwesenheit maßgebender Persönlichkeiten aus Partei und Staat besondere Bedeutung erhält.

Der Organisationsstab der Wintersportkämpfe der Gliederungen der NSDAP, hat in Oberschreiberhau im Riesengebirge (Hotel Schenkenstein, Fernruf 156) seine Arbeiten bereits aufgenommen.

Paraguays Regierung durch Aufstand gestürzt Im Chaco-Krieg ausgezeichnete Offiziere die Führer — Schwere Artillerie-Kämpfe

Buenos Aires, 18. Februar

Am Montagabend waren über Montevideo Meldungen nach Buenos Aires gelangt, nach denen in Paraguay ein Aufstand ausgebrochen sein sollte. Diese Meldungen waren zunächst nicht nachzuprüfen, da alle Verbindungen nach Asuncion gestört waren. Auch die paraguayische Gesandtschaft in Buenos Aires war ohne Verbindung. Gegen Mitternacht bekämpften Meldungen aus den paraguayischen Städten Villarica und Encarnacion, die über die argentinische Grenzstadt Posadas eintrafen, daß in Asuncion ein Aufstand ausgebrochen ist.

Nach diesen Berichten ist die Lage in der paraguayischen Hauptstadt sehr ernst. Die

Straßen sind Schauplatz schwerer Schießereien.

Die Führer des Aufstandes, der auf Unzufriedenheit unter den Offizieren des Heeres zurückgeführt wird, sollen angeblich die Obersten Smith und Recalde sein, die sich im Chaco-Krieg ausgezeichnet haben. Die Telefon- und Telegraphenleitungen rund um die Hauptstadt sollen zerstört worden sein.

Auf Grund dieser Meldungen hat das argentinische Fliegergeschwader Befehl erhalten, fluktuationswärts zu gehen und in der Nähe von Posadas zu landen.

Regierung von Paraguay gestürzt

Die in Paraguay ausgebrochene Militärrevolte unter Führung des Obersten Smith hat zum Sturz der Regierung geführt. Im Laufe der Nacht zum Dienstag sind die regierungstreuen Truppen zu den Revolutionären übergegangen. Der Präsident der Republik, Ayalá, und der Oberbefehlshaber der Armee, General Estigarribia, sind geflüchtet. Sie befinden sich vermutlich an Bord

Schweiz verbietet Organisationen der NSDAP

Bern, 18. Februar.

Amtlich wird mitgeteilt: „Der Bundesrat hat auf Grund eines Berichtes der Bundesanwaltschaft und auf Antrag des Justiz- und Polizeidepartements beschlossen, eine Landesleitung und Kreisleitungen der NSDAP, in der Schweiz in irgendeiner Form in Zukunft nicht mehr zuzulassen. Die grundsätzliche Frage der weiteren Zulassung von ausländischen politischen Vereinigungen in der Schweiz wird dem Justiz- und Polizeidepartement in Verbindung mit dem politischen Departement zur Prüfung und Berichtserstattung überwiesen.“

Polnische Agrarreform enteignet wieder mehr deutschen als polnischen Besitz

Im amtlichen polnischen Gesetzblatt ist soeben die im Verlauf der Durchführung der polnischen Agrarreform für das Jahr 1936 veröffentlichte Namensliste der enteigneten Personen erschienen. Wieder ist in Polen und Pommern mehr deutscher Besitz als polnischer enteignet worden. Deutsche Siedler werden für die Parzellierungsaktion allgemein nicht zugelassen, so daß die Agrarreform nur den polnischen Kleinbesitz stärkt.

Die „Deutsche Rundschau in Polen“ berechnet den Gesamtverlust, den der deutsche Boden erlitten hat, wie folgt: Allein durch die Agrarreform wurden seit ihrem Beginn bis zur Liste 1935 vom deutschen Besitz 59 990 Hektar und vom polnischen Besitz nur 25 186 Hektar erfaßt. Für 1936 beträgt das Verhältnis 68 443 : 32 636 Hektar!

eines regierungstreuen Fluchanwendendes. Außenminister Dr. Riart wurde von den Aufständischen verhaftet und in der Schule der Militärlieferer gefangen gesetzt.

Nach den schweren Kämpfen am Montag, in die auch Artillerie und Kanonenboote eingegriffen, herrschte Dienstag in der Hauptstadt Paraguays wieder Ruhe.

Staatspräsident Ayalá, der sich an Bord des Kanonenbootes „Paraguay“ aufhält, hat seinen Rücktritt erklärt. Die Aufständischen haben die Bürgerschaft für das Leben und die Freiheit Ayalás übernommen.

Die kommunistischen Wählerzirkel in Südamerika

Santiago de Chile, 18. Februar.

Ein umfangreicher Schriftwechsel zwischen dem brasilianischen Kommunistenführer Carlos Prestes und dem chilenischen Senator Grove, der Anhänger der Marxisten ist, wurde am Montag veröffentlicht. Dieser Schriftwechsel beweist den engen Zusammenhang zwischen dem Aufstand in Brasilien und der kommunistischen Streikbewegung in Chile.

Der Generalstreik in Saragossa ausgebrochen

Protest gegen den verhängten Kriegszustand — Blutige Zusammenstöße

Madrid, 18. Februar.

Die Gewerkschaften in Saragossa, über das die spanische Regierung in Anbetracht der feindlichen Haltung der Arbeiterchaft Kriegszustand verhängt hat, erklärten den Generalstreik.

Der sozialdemokratische Arbeiterverband UGT, sowie der syndikalistische CNT, organisierten eine Kundgebung in den Straßen der Stadt, um die sofortige Freilassung sämtlicher Strafgefangener zu verlangen.

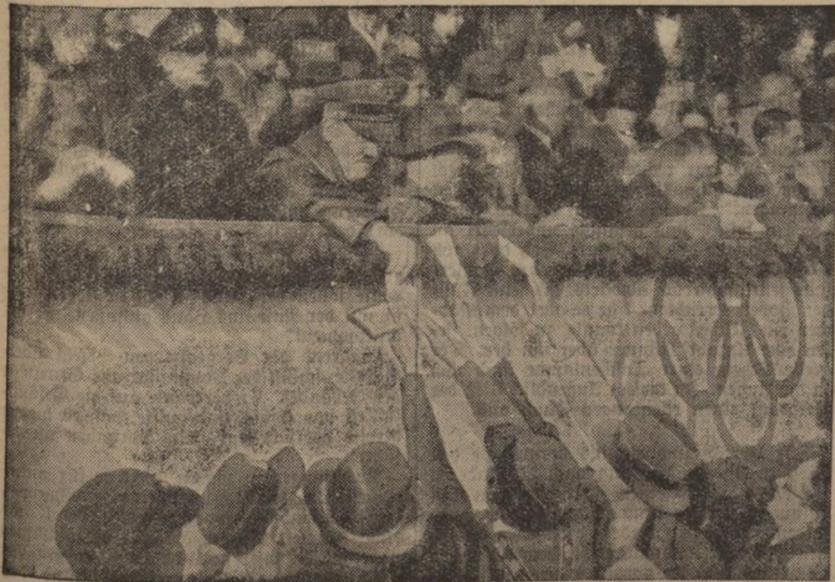
Die Polizei löste den Demonstrationenzug auf. Sie wurde von den Dschern aus beschossen. Die Polizei machte ihrerseits von der Waffe Gebrauch. Eine Person wurde bei der Schießerei getötet, zwei schwer und mehrere leicht verletzt.

Das Ergebnis der spanischen Wahlen

Madrid, 18. Februar.

Die vorläufigen schätzungsweise Ergebnisse der spanischen Landtagswahlen lauten wie folgt:

Katholische Volkspartei (Ceda) 120, Spanische Erneuerungsbewegung 13, Traditionenlisten 11, Agrarier 12, Unabhängige 12; Rechtsparteien zusammen 168.
Katalanische Rechte (Ciga) 10, Radikale 5, Eigentliches Zentrum (Portelisten, Progressisten und Unabhängige) 21, Mauristen 2, Basische Nationalisten 3; Zentrumsparteien zusammen 41.
Republikanische Union 27, Vinsrepublikaner 63, Sozialdemokraten 77, Katalanische Linke (Esauerra) 22, Kommunisten 11, Syn-



Der Führer verteilt Autogramme, Links Reichsminister Dr. Goebbels. (Deutsche Presse-Photo-Zentrale, M.)

Bikalisten 2, Katalanische Union 5, Verschiedene andere katalanische Fraktionen 7, Valenzianische Esquerra 1, Unabhängige 5, Förderalisten 1; Linksparteien zusammen 221.

Bei dieser Aufstellung ist zu berücksichtigen, daß noch 42 Sitze fehlen. Der spanische Ministerpräsident teilte mit, daß das endgültige Wahlergebnis nicht vor Donnerstag bekannt sein würde, da in einigen Orten die Wahlhandlung wiederholt werden müsse.

Nach einer Havasmeldung aus Gibraltar sind dort über 100 spanische Persönlichkeiten eingetroffen, die ihr Land nach dem Bekanntwerden der Wahlergebnisse in Spanien verlassen haben. Unter den Flüchtlingen, die der Ansicht seien, daß in Spanien große Unruhen bevorstünden, befände sich auch der frühere spanische Innenminister im Kabinett Ferrou, Glon Vaquero. Die Hotels in Gibraltar seien bis auf den letzten Platz besetzt. Trotzdem ließen noch immer Hunderte von telephonischen Anfragen nach Hotelzimmern ein.

Aus gut unterrichteter Quelle verlautet, daß die Linksparteien nach den bisherigen Zählungen mit 251 Sitzen rechnen können und daß die Machtübergabe an sie durch die Regierung voraussichtlich am Freitag erfolgen wird.

Querschnitt durchs Reich

Keine Entlassungen wegen des Arbeitsbuches

Ein Runderlaß des Präsidenten der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung weist darauf hin, daß Arbeitskräfte, die nicht rechtzeitig ein Arbeitsbuch beantragt haben, nicht entlassen werden sollen und daß sich deshalb auch Einstellungen nicht verzögern sollen. Notfalls soll die Ausstellung von Ersatzkarten erfolgen. Wer jedoch bei der Beschaffung des Arbeitsbuches böswillig gebummelt hat, setzt sich der Gefahr einer Bestrafung aus.

Lufschuß im Lehrplan des Arbeitsdienstes

Nach einer Vereinbarung zwischen dem Reichsluftfahrtminister und der Reichsleitung des Arbeitsdienstes wird der zivile Lufschuß in den Lehrplan der Arbeitsdienstlager aufgenommen. Der Reichsarbeitsführer hat angeordnet, daß innerhalb der Halbjahresausbildung mehrere Vorträge über Lufschußfragen einzuschalten sind.

Im Geiste Pilsudskis und Hitlers

Berlin, 18. Februar.

Reichsjuristenführer Reichsminister Dr. Frank empfing am Dienstag in den Räumen der Akademie für Deutsches Recht die zur Zeit mehrere Tage in Berlin weilenden 80 Mitglieder des Verbandes der Jungjuristen Polens.

Der Reichsminister begrüßte die polnischen Gäste als Juristen Polens im Namen des deutschen Rechtsverständnisses und des deutschen Rechtslebens in dem geschichtlichen Bewußtsein, daß auch im Recht die Gemeinschaftsarbeit die einzig denkbare Form der Entwicklung darstelle. Die junge Generation des Rechtsdienstes wolle sich die Hand reichen in der Aufnahmefähigkeit und Fähigkeit, große europäische Ideen überall da zu verwirklichen, wo die Belange des eigenen Volkes es erfordern. Die Geschichte Polens sei ein unwiderlegbarer Beweis für die siegreiche Kraft der Treue zum Rechtsgedanken eines Volkes. Auch der Nationalsozialismus sei der Ausdruck der Rechtssehnsucht des deutschen Volkes, eines Volkes, das kraft sei-

Rüstungsindustrie in England mobilisiert

Berücksichtigung der Notstandsgebiete

London, 18. Februar.

Das britische Kabinett hat am Montag seine Besprechungen über die Neuorganisation des Verteidigungsausschusses nicht beendet. Die Beratungen werden sich bis in die erste Märzwoche hinein erstrecken, so daß zunächst eine Beruhigung der britischen Öffentlichkeit, die durch den scharfen in der Hauptsache wohl propagandistischen Erwägungen entspringenen Vorstoß Sir Austen Chamberlains gegen Baldwin ausgewählt wurde, eintreten wird.

Nach den Meldungen der Londoner Blätter vom Dienstag erstrecken sich die von der Regierung ins Auge gefaßten Maßnahmen nicht nur auf die technische und rein militärische Seite der Aufrüstungsfrage, sondern auch auf eine allgemeine Mobilisierung der Industrie für Rüstungszwecke. Bei der Vergebung

der Aufträge sollen vor allem die englischen Notstandsgebiete berücksichtigt werden. Bemerkenswert ist eine Äußerung der „Times“, daß das Aufrüstungsprogramm flüssig sei, d. h. daß es jederzeit beschleunigt oder verlangsamt oder — im Falle einer Besserung der internationalen Lage — auch ganz eingestellt werden kann. Die Unterhausausrede über das Aufrüstungsprogramm wird voraussichtlich am Montag, dem 9. März, stattfinden.

Zum ersten Male in diesem Winter begannen am Dienstagnachmittag große Luftübungen über London und der Themsemündung, an denen 150 Flugzeuge jeder Art beteiligt sind. Sie sollen die Wirkung großer Angriffsoperationen feststellen. Als Angriffsziele sind zwei Flugplätze, ein Industriewerk, ein Wasserkraftwerk und ein Bahnhof gewählt worden. Die Übungen dauern bis Mittwoch nachmittags.

Italien feiert seinen großen Sieg

Eine Friedensmahnung aus Paris - Die Abessinier bestreiten den ital. Erfolg

Rom, 18. Februar.

Der Sieg von Amba Aradam wurde am Dienstag in ganz Italien mit reichem Flaggensturm und großen Umzügen gefeiert. In Rom fand ein Aufmarsch der Studenten statt. Lange Kolonnen durchzogen, Siegeslieder und Spottverse auf den Regus singend, die Straßen, um sich abschließend auf der Piazza Venezia zu versammeln und in stürmische Hochrufe auf den Duce auszubringen. Auf die sich immer wiederholenden Rufe der Menge hin zeigte sich Mussolini zweimal auf dem Balkon seines Regierungspalastes. Auch die heutige Presse ist ganz mit Einzelschilderungen über den Verlauf der siegreichen Schlacht gefüllt.

„Temps“ rät Italien zum Frieden

Paris, 18. Februar.

„Temps“ bespricht den italienischen Sieg im Süden von Makale und die Schlacht bei Enderta, wobei er den Italienern nahelegt, angesichts des jüngsten Waffenerfolges die Möglichkeit des Friedensschlusses ernstlich ins Auge zu fassen.

Die Tatsache, daß Italien gewisse militärische Erfolge zu verzeichnen habe, bilde für Verhandlungen einen guten Boden. Die Vorschläge des Fünferausschusses in Genf und die Leitfäden des Laval-Hoare-Planes bildeten weiterhin eine wertvolle Grundlage, da sie durch einen genügend weitgespannten Rahmen eine für alle Beteiligten ehrenvolle Lösung gewährleisten.

Abessinien meldet „nur 75 Tote“

Addis Abeba, 18. Februar.

Nas Mulugheta, der die östlich von Nas Sehoum sich anschließende Armee befehligt, berichtet heute, daß am 12. Februar italienische Vorposten bis zu seinen Truppen-

lagern vorgestoßen seien. Am 13., 14. und 15. Februar hätten sich größere Kämpfe entwickelt, die sich jedoch ausschließlich auf starke Vorpostenabteilungen beschränkt hätten. Die Italiener hätten nur geringen Geländegewinn erringen, ihr Hauptziel dagegen, die abessinische Belagerung von Makale zu durchbrechen, nicht erreichen können. Im weiteren Bericht des Nas Mulugheta werden die Verluste der Italiener als bedeutend angegeben, während die Abessinier nur 75 Tote und 130 Verwundete hätten. Die Stadt Desebe wurde Montag und Dienstag von einem italienischen Bombenflugzeug angegriffen und mit 80 Bomben beworfen, die nach abessinischer Meldung keinen Schaden angerichtet haben.

Der italienische Heeresbericht vom Dienstag lautet: „Die Verluste des Feindes in der Schlacht von Enderta sind sehr hoch. Ueberall, wo er versuchte, unserem Vormarsch Widerstand zu leisten, hinterließ er ein mit Leichen buchstäblich übersättes Gelände. Man kann die Zahl der Toten mit 6-7000 berechnen und eine mindestens doppelt so hohe Zahl von Verwundeten annehmen. Die Zahl der Gefangenen ist sehr hoch. Auf unserer Seite sind folgende Verluste zu verzeichnen: Es fielen 12 Offiziere und 122 Mann der Heimatarmee, verwundet wurden 24 Offiziere und 499 Mann der Heimatarmee. Bei den Eingeborenen truppen zählte man 54 Tote und 76 Verwundete der Hilfstruppen von Enderta, die mit den Abteilungen von Deschas Haile Selassie Guga zusammengefaßt waren und 8 Tote und 7 Verwundete der Hilfstruppen der Aiba. Von der großen Zahl der Flugzeuge, die an der Schlacht teilnahmen, ist ein Bombenflugzeug nicht mehr zurückgekehrt. Die Luftwaffe läßt sich nach Süden zurückziehenden Flüchtlinge nicht mehr zur Ruhe kommen.“

mer stärker werdende gleichklingende Grundmelodie des Rechtsgedankens entstehen möge. Was Marshall Pilsudski und Adolf Hitler durch ihre weltgeschichtliche Leistung des Aufbaus einer Gemeinschaftshaltung unserer Völker im Lebensraum Europas begründet haben, wollen wir als Juristen auf unserem Gebiet gleichfalls verwirklichen.

WHW-Los beim grauen Glücksmann!

Sängerbundesstag 1936 in Hamburg

Hamburg, 18. Februar.

Die diesjährige Reichstagung der im Deutschen Sängerbund (DSB.) zusammengefaßten Männergesangsvereine wird vom 15. bis 18. Mai in Hamburg stattfinden. Sie wird gleichzeitig der letzten Vorbereitung des großen 12. Deutschen Sängerbundesfestes 1937 dienen, das in Breslau über 300 000 Sänger aus allen Teilen des Reiches vereinen wird.

Der Sängerbundesstag 1936 in Hamburg wird am Freitag, dem 15. Mai, mit einem Festkonzert des Chores 5 Nordmark in der Musikhalle eröffnet werden. Dieses Konzert, das unter der Leitung des Lübecker Musikdirektors Gaudhormmeisters Fey stehen wird, sieht Werke von Brahms und Beethoven sowie eine Ausführung des Chorwerkes „Die hohe Lied der Arbeit“ von Kurt Thomas und eine Folge von Liedern unterer Zeit vor. Am Sonnabend werden dann verschiedene Arbeitsübungen stattfinden. Abends wird im patriotischen Gebäude ein „Kulturtag“ veranstaltet auf dem unter Leitung von Kreischorleiter Konrad Wenk das Philharmonische Staatsorchester und der Hamburger Kreischor des DSB. Werke Hamburger Komponisten aufführen werden. Präsidialrat J. H. Lert und Präsidialrat Prof. Dr. Stein von der Reichsmusikkommission werden die Antrags halten. Der Sonntag wird eine öffentliche Sängerkundgebung auf dem Adolf-Hitler-Platz bringen, in deren Rahmen Vertreter des Hamburgischen Staates sprechen werden.

Mord um 20 Reichsmark

Roburg, 18. Februar.

Das Schwurgericht Roburg verurteilte den 23 Jahre alten Wilhelm Schroeder aus Stroßendorf wegen Mordes in Tateinheit mit schwerem Raub zum Tode und zur Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit. Schroeder hatte in der Nacht zum 12. Januar dieses Jahres den Andreas Hartmann, mit dem er gemeinsam ein Zimmer bewohnte, einen Schuß in den Kopf gebracht und ihn seiner Ersparnisse in Höhe von etwas über 20 Mark beraubt. Hartmann ist an den Folgen der Schußverletzung gestorben.

Französisches Postflugzeug im Urwald verloren

Paris, 18. Februar.

Das französische Postflugzeug, das den regelmäßigen Dienst zwischen Elisabethville (Belgisch-Kongo) und Algier versieht und seit Freitag verschollen war, wurde im Urwald von Belgisch-Kongo aufgefunden. Der Apparat mußte etwa 20 Kilometer von Lubumbashi, eine Notlandung vornehmen und wurde stark beschädigt. Die dreiföpfige Besatzung blieb unverletzt. Ein Hilfslugzeug hat Post und Befehle übernommen.

Lawine reißt Siedlung in die Tiefe

Neuhort, 18. Februar.

Ein schweres Lawinenunglück ereignete sich im Gebiete des Rio Mancos im Staate Colorado. Eine große Lawine ging über eine teilweise verlassene Goldgräberiedlung hinweg, die in 3600 Meter Höhe an einem Steilhang angelegt war. Mehrere Häuser wurden von den Schneemassen in die 500 Meter tiefe Schlucht des Flusses gerissen. Die genaue Zahl der Toten und Verwundeten steht noch nicht fest. Bis her wurden sechs Todeopfer geborgen. 11 Verletzte suchten auf einem Felsblock Zuflucht, der jedoch durch die Lawine so gelockert wurde, daß Abflurage besteht.

Der geheimnisvolle Graue

Roman von Jos Kohlhofer

Copyright by Bromelbeus-Verlag, Grödenzell bei München

Kurz entschlossen schlich er sich mit Johanne an eine der Türen, sich schnell vergewissernd, ob sie sich öffnen ließ, was aber nicht der Fall war. Ehe er sich jedoch mit seinem ganzen Körpergewicht dagegenwerfen konnte, tauchte am Ende des Ganges eine Kotte Schwarzbärte auf, die ihn obwohl er sich mit dem Mädchen eng in die Türnische preßte sofort bemerkte. Der Sergeant hatte immer noch die Waffe in der Hand. Er wollte einige Schüsse abfeuern, griff aber dann instinktiv in die Tasche und holte eine der gläsernen Kugeln hervor. Glibbernd lag sie dem erschrocken zurückweichenden Kerl vor die Füße. Die Kugel zerbarst unter ohrenbetäubendem Krachen mit einer grellen Stichflamme. Im Nu war der Gang mit einem dichten, beizenden Rauch angefüllt, der sich beängstigend auf die Lungen legte. Aus dem undurchdringlichen Nebel klangen die Schmerzensschreie der in Mitleidenschaft gezogenen Schwarzbärte.

Diese Wirkung hatte Gibbs nicht erwartet, aber sie verbälte ihn auch nicht. Er begann sich nicht lange und schleuderte die zweite Kugel in die gleiche Richtung. Sie platzte unter dem gleichen Begleitererscheinungen. Während noch der Schall der Detonation von den Wänden widerhallte, sprang der Sergeant wie eine Bulldogge gegen die Tür. Er mußte den Ansturm noch einige Male wiederholen, bis es ihm gelang, das widerbenfahne Hindernis zu überwinden.

Endlich knallte die Tür auf.

Gibbs riß das Mädchen mit in den Raum und schloß hinter sich die Tür wieder ab, so weit dies bei der Demolierung, die er angerichtet hatte, noch möglich war.

In dem Zimmer herrschte eine Stockfinsternis. Von der einen Seite hob sich ein helles Viereck ab, durch das viele Längsstriche liefen — ein vergittertes Fenster.

„Sie sind ein tapferes Mädchen! — Halten Sie noch kurze Zeit aus — ich sehe ein Fenster, aber es ist vergittert. Hier müssen wir durch!“

„Ich fürchte mich nicht mehr“, antwortete Johanne leise. „Vorhin erschrak ich so sehr, daß nun nichts mehr kommen kann, was mich noch mehr erschrecken könnte.“

„Sie sind fast so schnell wie meine Marn!“ Der Sergeant drückte auf den Knopf seiner Taschenlampe und ließ den Schein auf das Fenster fallen. „Scheinen diese Stäbe zu sein!“

Dann wanderte das Licht durch das Zimmer.

„Wir müssen die Tür verbarrikadieren!“ Er handigte Johanne die Lampe aus und schob einen großen Kasten aus einer Ecke vor die Tür, den er umlegte. Unter Benützung anderer Möbelstücke verlängerte er diesen Widerstand bis zur gegenüberliegenden Wand so daß dadurch eine starke Hemmung entstand.

„Feine Sache!“ lobte er sich selbst. „Wir wollen wir das Gitter unterkuchen. Können Sie das Licht aus, Fräulein, ich verzichte gern auf den wohlverdienten Glorienschein. Hören Sie nur, in der Halle wird schon wieder geschossen!“

Er furbelte das Fenster auf und rüttelte an den Gitterstäben. Johanne, die vor ihm stand, hörte einen Ausruf der Verwunderung. Ohne besondere Anstrengung war es dem Sergeanten gelungen, zwei nebeneinanderliegende Stangen so weit auseinanderzubiegen, daß einem Verlassen des Zimmers durch das Fenster nichts mehr im Wege war. Gibbs trat zurück.

„Die Stäbe waren unten bereits durchgefeilt, Fräulein, und zwar geschah dies vor gar nicht langer Zeit, da ich noch Spuren frischen Leases fühlte. Da hat irgendein freundlicher Onkel zur rechten Zeit geholfen. Ich werde nun hinaussteigen und Sie draußen empfangen!“ Er ließ diesen Worten sofort die Tat folgen und gelangte unverfehrt an die Außenseite des Gebäudes. Von dort aus rutschte er, sich mit den Händen am Fensterrahmen festklammernd, abwärts, bis seine Füße den Boden erreichten. Ehe er aber dem Mädchen ein Zeichen geben konnte, so folgen, fielen eine Anzahl Männer über ihn her. Der grelle Schein einer Taschenlampe stach ihm in die Augen. In diesem Augenblick kieß der Sergeant einen ellenlangen Fluß aus.

Für Gerson und Rollins verursachte das Pirischen an der Dichtung nach der anderen Seite des Hauses einen Zeitverlust von fünf Minuten, und so kam es, daß sie die nachfolgende Truppe wieder berührten. Unbeheilig war das Kommando bis an den freien Platz im Walde vorgebrungen. Inspektor Hull wurde von Gerson über das Vorhaben des Sergeanten und seine eigenen Absichten

verstantigt, der alte Befehl, demgemäß mit Inspektor seine Leute auseinanderzog, um das Haus zu umkreisen, blieb aufrechterhalten. Der kleinere Teil der Mannschaft wartete am Waldrand auf weitere Anordnungen.

Inzwischen hatte der Kommissar in Begleitung Rollins die Ostseite des Gebäudes erreicht. Zeitraubende Feststellungen ergaben, daß an dieser Front vier stark vergitterte Fenster lagen und auch die der Westseite entgegengelegte Holzwand — sie war gut erhalten — ein Eindringen ohne Verursachung eines besonderen Lärmes verhinderte. Das Haus, das in seiner Form mehr einer großen Scheune glich, bot, wie sich Gerson überzeugte, an der Vorderseite am besten Gelegenheit, unauffällig einzudringen, denn dort befand sich neben einem großen Tor eine Art Pforte, und für geschulte Polizeibeamte dürfte eine versperrte Tür kein Hindernis bilden. Gerson beschloß deshalb, dort den Versuch zu machen.

„Rollins, führen Sie die Truppe vor den großen Eingang, und sagen Sie Hull, seine Leute sollen den Ring so eng schließen, daß sie mit der Nase ans Haus anstoßen. Er soll mitkommen!“

Während der Sergeant den Befehl übermittelte, schlich der Kommissar zur Stirnseite des Gebäudes. Er vertraute auf die Geschicklichkeit von Gibbs und hoffte, daß es diesem bereits geglückt war, sein Vorhaben auszuführen.

Noch länger zu zögern, hielt er für unangemessen, er beabsichtigte vielmehr, ohne weitere Zeitverluste vorzugehen. Wenn ihn etwas abhielt, einfach die Tür einzuschlagen oder das Schloß abzusprennen, also mit Gewalt einzudringen, so nur der Umstand, daß sich dadurch die Gefahr für das Leben Johannes steigerte. (Fortsetzung folgt.)

Aus den Nachbarbezirken

Wittberg, 18. Febr. Am Sonntag feierten die Eheleute Georg Friedrich Göttscheim und Elisabeth, geb. Kirchherr, goldene Hochzeit. Der Kriegerverein spendete ein festliches Mittagessen, und der Vorstand überreichte vom Kyffhäuserbund ein schönes Geldgeschenk. Eine große Freude bereitete den beiden Asten der Glückwunsch des Führers, sowie das Geschenk der würdigen Regierung, überreicht von Bürgermeister Widmann, der damit zugleich die Glückwünsche der Stadtgemeinde verband.

Regold, 18. Febr. Das Anwesen von Rektor Kiefler, Hohenstraße, ging in den Besitz des Seifenfabrikanten Albert Garr über. Am letzten Samstag wurden von Beamten des Landjägerkorpskommandos im hiesigen Bezirk ein Stiefvater und seine Stieftochter wegen Blutschande festgenommen und ins Amtsgerichtsgefängnis eingekerkert. Das Mädchen wurde inzwischen vom Gericht wieder entlassen, während der Mann (ein Halbjud) wegen seines schmutzigen Treibens in Untersuchungshaft genommen wurde.

Neuenbürg, 18. Febr. Auf Grund einer Anzeige beim Innenministerium fand durch das Oberamt im Juli 1935 auf dem Rathaus in Arnbach eine Prüfung der Geschäftsführung des Bürgermeisters statt, die dazu führte, daß er wegen des Verdachts der Amtsunterdrückung in der Gebührenkasse

und der Invalidenversicherungskasse in Untersuchungshaft kam. Zum Teil fehlten auch Einträge in den zu führenden Verzeichnissen. Bürgermeister Lenz hatte sich nun vor der Großen Strafkammer Tübingen zu verantworten. Der Angeklagte wurde wegen eines Verbrechens der erschwerten Amtsunterdrückung und eines Vergehens der einfachen Unterdrückung zu der Gefängnisstrafe von 7 Monaten und 15 Tagen verurteilt.

Neueste Nachrichten

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda hat sich veranlaßt gesehen, darauf hinzuweisen, daß die Freistellung von den Vorschriften des Schriftleitergesetzes in Zukunft nur noch für solche kirchliche Zeitschriften gelten kann, die sich streng an die Bestimmungen halten, daß sie nur kirchenamtliche Anordnungen und sonstige kirchliche, die geistliche Leitung der Gläubigen betreffenden Verfügungen wiedergeben dürfen. Zeitschriften, die sich hierauf nicht beschränken, sind als politische Zeitschriften anzusehen und unterliegen den Bestimmungen des Schriftleitergesetzes.

Der Schweizer Bundesratsbeschluss, wonach die Landesleitung und Kreisleitungen der NSDAP in der Schweiz verboten werden, wird von den Berliner Blättern aufs schärfste mißbilligt.

Im Seefeldprozess wurde der Mörder von Opfer Seefelds konnte nicht einwandfrei nachgewiesen werden. Die Annahme der Vergiftung trifft anscheinend nicht zu.

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 18. Februar

Auflieb: Ochsen 19, Bullen 50, Jungbullen —, Kühe 476, Färjen 63, Fresser 1, Kälber 962, Schweine 1015, Schafe 7, Ziegen —.

Table with market prices for various types of livestock including calves, pigs, and sheep, categorized by age and sex.

Bei obigen Viehpreisen handelt es sich um Marktpreise einschließlich Transportkosten Schwund, Händlerprovision, demzufolge müssen die Stallpreise unter den Marktpreisen liegen.

Marktverkauf: Ochsen, Bullen, Färjen jugeteilt, jüngere Kühe belebt, ältere und magere Kühe langsam, Kälber belebt, Schweine jugeteilt.

Februar. urteilte den eder aus Lateinheit e und zur Ehrenrechte a der Nacht en Andreas in ein Jim- n Kopf beise in Höhe ortmann rhebung ge

das den ifabethwille eht und fetr rde im Ar- unden. Der meter von vornehmen dreiföpfige ifflugszeug unen.

ereignet im Staat ging über überfiedlung e an einem rere Häuler in die 500 geriffen. Die verwundeten rden sech 1 Verlehter nflucht, der dert wurde

Oberreichenbach, 18. Februar 1936

Dankagung

Allen, die uns beim Hinscheiden meiner lieben Frau, unserer guten Mutter

Christine Reger geb. Stoll

Liebe und Teilnahme erwiesen haben und die Verstorbene zur letzten Ruhestätte begleitet haben, sagen herzlichsten Dank.

Jakob Reger und Kinder.

W. Forstamt Hirsau.

Beigholz-Verkauf.

Am Donnerstag, 27. Febr. 1936, nachm. 4 Uhr, in Ottenbronn im Adler aus Staatswaldl Ottenbronnberg, Abt. 1 Schlehdorn, 6 Stammheimerweg, 8 Fuchseloch, 10 Langenacker, 11 Kaiserwand, 13 Weiberg, 14 Steigwand, 15 Rachenweg, 17 Tann, Eichen im 1 Klobholz; Buchen im 2 Prügell, 1 Klobholz; Nadelholz im 2 Scheiter, 75 Brügel, 117 Anbruch.



Es lässt sich ausgezeichnet plaudern bei einer Tasse gutem Serva-Kaffee L. Serva, Calw Fernsprecher 420

Neubulach.

Wolfshund

zugelassen, kann gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld abgeholt werden.

Johann Schötle.

Ahoi!



Bordfest des Calwer Liederkranzes

auf dem Kapag-Dampfer „St. Louis“

Samstag, den 22. Februar 1936, abends 8 Uhr im Badischen Hof.

Schiffskarten sind eiligst im Vorverkauf Reformhaus Pfeiffer, Badstraße, abzuholen. Mitglieder erhalten ihre Karten an der Schiffskasse. 2 Bordkapellen.

Advertisement for 'Die blaue feurio' household soap, featuring an illustration of the soap box and the price 25 Pf.

Advertisement for 'Technikum Konstanz' engineering school, located at the Bodensee.

Advertisement for 'Suche es mit der Kleinen Anzeige' (Small Advertisements), promising results for less money.

Advertisement for '1 Deutscher Schäferhund' (1 German Shepherd Dog) for sale, mentioning a price of 100 Pf.

Für Fastnachtsskühle

Weizenmehlzugmehl Pfund 27

Weizenmehl Pfund 22

Salatöl off. n. 1/4 Ltr. 35

Tafelöl i. Fl. Inh. 1/2 L. 80

Kokosfett, Margarine, Frische Eier, Frische Hefe

Gemischte reichsverbilligt Pfd. 32

Marmelade Pfund 32

Vierfrucht in Pappdosen à 500 Gr. 60

Aprikosen einged. Pfd. 60

10 Pfund-Dosen 5.40 als Kompott od. Marmelade

Direkt ab See:

Kablau i. gz. Fisch Pfd. 20

Kablaufilet Pfd. 35

Schellfische Pfd. 40

Büchlinge Pfd. 26

Lachsgeringe 3 St. 75

Pfannkuch

Die Konfirmanden und Kommunikanten der Calwer Kirchengemeinden im Jahre 1936

Die Konfirmanden der Ev. Kirchengemeinde

Zu Ostern 1936 werden in der Ev. Kirchengemeinde Calw 53 Knaben und 54 Mädchen konfirmiert. Die Namen der 107 Konfirmanden (in der Reihenfolge der Geburtsdaten genannt) sind:

- List of names of confirmands: Karl Baumann, Sohn des Mechanikers Baumann; Hermann Frank, S. d. Bäckermeisters Frank; Martin Frey, S. d. Stadtpfleger's Frey; Albert Braun, S. d. Fabrikanten Braun; Walter Langenbacher, S. d. Hausmeisters Langenbacher; Helmut Veder, S. d. Fabrikanten Veder; Paul Ludwig Schöning, S. d. Gastwirts Schöning; Karl Ghnis, S. d. Maschinisten Ghnis; Heinz Kramer, S. d. verft. Kassiers Kramer; Eugen Lebzelter, S. d. Schlossermeisters Lebzelter; Willi Schab, S. d. Küfermeisters Schab; Dito Liebenrath, S. d. Bäckermeisters Liebenrath; Helmut Widmann, S. d. Polierers Widmann; Georg Rentschler, S. d. Reichsbahnarb. Rentschler; Fritz Baral, Enkelsohn d. verft. Garnmeisters Baral; Hermann Bauer, S. des Mechanikers Bauer; Eugen Keck, S. des Städt. Arbeiters Keck; Heinz Widmaier, S. d. Kaufmanns Widmaier; Alfred Niehammer, S. d. Metzgermeisters Niehammer; Adolf Raich, S. d. Landwirts Raich; Heinz Lorch, S. d. Postkassens Lorch; Georg Heck, S. d. Oberlehrers Heck; Dito Morof, S. d. Fuhrhalters Morof; Kurt Meinh, S. d. Eisenbrechers Meinh; Heinz Dorn, S. d. Pianisten Dorn; Heinz Engelhardt, Enkelsohn des Zugführers Engelhardt; Martin Ruf, S. d. verft. Ober-

- List of names of communicants: schaffners Ruf; Friedrich Ganzhorn, S. d. Fabrikarbeiters Ganzhorn; Christian Scheisinger, S. d. verft. Landwirts Scheisinger; Gerhard Schäfer, S. d. Kreiswalters der DAF; Schäfer; Heinz Wolpert, S. d. Polizeiwachmeisters Wolpert; Karl Weiger, S. d. Lok.-Heizers Weiger; Theo Weigel, S. d. Zollsekretärs Weigel; Helmut Breitling, S. d. Webers Breitling; Paul Nau, S. d. Wehrwärters Nau; Gerhard Fischer, S. d. Schuhmachermeisters Fischer; Walter Seeger, S. d. Bäckermeisters Seeger; Gerhard Thomann, S. d. Lok.-Führers Thomann; Hans Rathfelder, S. d. Fabrikarbeiters Rathfelder; Heinz Schaufser, S. d. Weinbändlers Schaufser; Erwin Gailing, S. d. Zugschaffners Gailing; Hans Dieb, S. d. Metzgermeisters Dieb; Karl Kirchherr, S. d. Pfälzerers Kirchherr; Hans Weber, S. d. Malermeisters Weber; Hans Kirchherr, S. d. Zimmermeisters Kirchherr; Erwin Nau, S. d. Gastwirts Nau; Helmut Dittus, S. d. Fabrikarb. Dittus; Eugen Heubach, S. d. Obermeisters Heubach; Erich Lutz, S. d. Färbers Lutz; Gerhard Vincon, S. d. Kaufmanns Vincon; Erwin Klingler, S. d. Malers Klingler; Christian Lötterle, S. d. Holzarbeiters Lötterle. Urfel Schmid, Tochter d. Fabrikdirektors Schmid; Lotte Bosh, S. d. Eichmeisters Bosh; Anneliese Häpfler, S. d. Buchhändlers Häpfler; Gretel Häpfler, S. d. Buchhändlers Häpfler; Elfriede Ziegler, S. d. Werbeleiters Ziegler; Ifel Rappold, S. d. Hausmeisters Rappold; Inge Mall, S. d. Kealhefers Mall; Else Lörcher, S. d. Obermeisters Lörcher; Elfriede Diefenbach, S. d. Kaufmanns Diefenbach; Selene

- List of names of communicants: Ade, S. d. Kaufmanns Ade; Irma Langenstein, S. d. Walkers Langenstein; Anneliese Schühle, S. d. Schneidermeisters Schühle; Käthe Pfeffer, S. d. Lok.-Führers Pfeffer; Elisabeth Spring, S. d. Missionärs Spring; Else Freyer, S. d. Plahmeisters Freyer; Else Wurster, S. d. verft. Bäckermeisters Wurster; Elisabeth Jung, S. d. Kaufmanns Jung; Emma Kienzle, S. d. Feuermanns Kienzle; Elsa Kusterer, S. d. Landwirts Kusterer; Christine Kusterer, S. d. Landwirts Kusterer; Liselotte Dingler, S. d. Hausmeisters Dingler; Hildegard Luz, S. d. Kaufmanns Luz; Margot Widmaier, S. d. Tapeziermeisters Widmaier; Erika Buob, S. d. Gerbermeisters Buob; Lore Ruding, S. d. Oberzollsekretärs Ruding; Marianne Berger, S. d. Lok.-Führers Berger; Anneliese Lorch, S. d. Lok.-Heizers Lorch; Anna Schmauder, S. d. Fabr.-Arbtrs. Schmauder; Julie Luther, S. d. Justizwachtmeisters Luther; Erna Weich, S. d. Bahnhofsaufsehers Weich; Else Deuschle, S. d. Werkführers a. D. Deuschle; Gerbi Schütt, S. d. Zollinspektors Schütt; Else Kunz, S. d. Strickers Kunz; Luise Schmierle, S. d. Fabrik-Arbeiters Schmierle; Sibylle Schiler, S. d. Studienrats Schiler; Rife Wengert, S. d. Fleischbeschauers Wengert; Lore Graf, S. d. Totengräbers Graf; Lore Hellemann, S. d. Buchdruckers Hellemann; Else Stoll, S. d. Paders Stoll; Erna Stoßberger, S. d. Sattlers Stoßberger; Hildegard Breitschneider, S. d. Studienrats Dr. Breitschneider; Liselotte Sommer, S. d. Kochs Sommer; Lisel Knecht, S. d. Oberlof.-Heizers Knecht; Ida Balz, S. d. Gerbermeisters Balz; Ilse Weber, S. d. Handelschuldirektors Dr. Weber;

- List of names of communicants: Marianne Pfau, S. d. Weinbändlers Pfau; Elisabeth Schüb, S. d. Telegraphenassistenten Schüb; Emma Hennefarth, S. d. Städt. Arbeiters Hennefarth; Angela Bahh, S. d. Kaufmanns Bahh; Mina Frey, S. d. Zimmermeisters Frey; Margarete Klein, S. d. Gipsrmeisters Klein; Hannelore Heller, S. d. Kreisamtschäftsführers d. NSD. Heller; Klara Hennefarth, S. d. Fabrikarbeiters Hennefarth; Hildegard May, S. d. Metzgers May.

Die Kommunikanten der Kath. Kirchengemeinde

Am Weihen Sonntag (19. April) gehen aus der Kathol. Stadtpfarrgemeinde folgende 8 Kinder zur 1. hl. Kommunion: Breuchler, Josef; Burger, Anton; Hiller, Ludwig; Firsch, Josef; Gall, Irngard; Keck, Lotte; Lohrer, Gerda; Votteler, Paula.

Die Konfirmanden der Methodistengemeinde

Calw: Ruder, Karl, Sohn d. Karl Ruder, Kontorist; Kirchherr, Oskar, S. d. Martin Kirchherr, Städt. Arbeiter; Bauh, Walter, S. d. Otto Bauh, Lok.-Führer. Alzenberg (Windhof): Mohr, Walter, S. d. Mich. Mohr, Landwirt. Ottenbronn: Wacker, Otto, S. d. Friedrich Wacker, Oberholzhauer. Stammheim: Bühler, Ruth, S. d. Jakob Bühler, Fabrikarbeiter.

Umstehend finden unsere verehrl. Leser zur Erleichterung ihrer Besorgungen zum Konfirmations- und Kommunionstag einen Bezugsquellen-Nachweis, der der freundlichen Wahrnehmung empfohlen sei.

Alles was man für Konfirmation und Kommunion braucht finden Sie in nachstehenden Angeboten:

Gesangbücher
in jeder Ausführung bei
Fr. Häussler Calw

Konfirmandenhüte
in blau und farbig empfiehlt
Wilh. Schäberle

Bei Konfirmandengeschenken auch an **Eberhard** denken!
Schirme sämtl. Ausrüstungs- und Bekleidungsgegenstände für Jungvolk u. HJ.
in allen Ausführungen

Inserenten müssen sein, Rundschau kommt nicht allein

Da lacht jedes Konfirmandenherz, wenn Sie zu dem Ehrentag gediegene, versilberte Bestecke, eine schöne Armbanduhr oder ein reizendes Schmuckstück schenken.
Reiches Lager in allen Ausführungen finden Sie im
Uhrengeschäft Zahn, Lederstr. 42



Macht ihnen die Zukunft etwas leichter und spart für sie bei der

Kreissparkasse Calw

Alles, was Sie zur Ausstattung Ihres Konfirmanden benötigen!

Konfirm. Kleider

Kleiderstoffe aus Wolle, Samt und Seide
Kostümstoffe

Mädchenhemden
Prinzessunterröcke
Schlüpfer, Strümpfe

Bleyles Anzüge

Einsatzhemden
weiße Zefirhemden
Schillerkragen-Hemden

Mako-Unterhosen
Hosenträger-Garnituren
Kragen, Krawatten,
Taschentücher, Socken

finden Sie preiswert bei

Daur am Markt

Ihr Konfirmand wünscht sich längst eine Hand- oder Mundharmonika

Denken Sie bei Ihren Einkäufen auch daran. Ich habe sehr gute u. preiswerte Instrumente.

Carl Bender, Badstraße

Die Konfirmanden - Schuhe schön, gut und preiswert **aber seien vom Schuhhaus Bottina-Krause Pforzheim Leopoldstrasse**

Der heimliche Wunsch aller Konfirmanden ist eine schöne Uhr Schmuck - Silberbesteck
Erfüllen Sie ihn, Sie werden bei mir gut einkaufen und reiche Auswahl vorfinden.
Carl Eppinger Badstr. 14-17

Für fachmännisch ausgeführte
Konfirmanden-, Gruppen- und Einzelaufnahmen empfiehlt sich
Foto-Ziegler, Lederstraße

Praktische **Konfirmationsgeschenke** finden Sie bei
Karl Stüber, Biergasse

Zur Konfirmation

finden Sie Anzüge in großer Auswahl in den Preislagen 22, 25, 28, 32, 35, 40, 45 RM. bei

Fr. Wetzel Calw, Badstraße 15 Herren- u. Knabenbekleidung

Denkt an die Zukunft Eures Konfirmandenkindes

Schenkt ein Sparbuch von der

Calwer Bank
e. G. m. b. H.

Gesangbücher

in großer Auswahl bei

C. Bub

Buchbinderei und Schreibwaren, Salzgasse

Für die Konfirmation

empfehle ich mein reichhaltiges Lager in Unter- und Oberwäsche aus Seide und Trikot, Strümpfe, Handschuhe, Taschentücher, Schals, Hosenträger, Gürtel usw.

M. König, Calw Bahnhofstraße 10.

Schöne Konfirmationsgeschenke

die jedem Freude bereiten

Uhren / Schmuck / Bestecke

in reicher Auswahl bei

Hans Hahn, Badstr. 5

Zur Konfirmation!

Mädchenhemden	1.60, 2.—, 2.20
Mädchenschlüpfer	1.50, 2.—, 2.50
Prinzessbrücke (Seide)	2.—, 2.50, 3.75
Strümpfe plattiert und Seide	1.50, 1.70, 1.95

Aßenbaum Oberes Ledereck

Das Heimat- und Amtsblatt ist unentbehrlich. Es ist für deine Interessen geschrieben und hergestellt, und kann dir durch gar keine andere Zeitung ersetzt werden. Laß dich daher nicht von Fremden von deinem Eigenbesitz abbringen.

Bring immer wieder einen Text, du merkst dann wie der Umsatz wächst!